Fokus Afrika

Chères amies, chers amis,

seit jeher sind Filme, die im frankophonen Afrika gedreht oder produziert wurden, ein essenzieller Bestandteil der Französischen Filmtage Tübingen | Stuttgart. Dabei versuchen wir mit unserer Filmauswahl den Blick für afrikanische Regisseur*innen und die kulturellen Umbrüche in vielen afrikanischen Ländern zu schärfen. Der „Fokus Afrika" steht für Themenvielfalt und starke Bilder. In diesem Jahr bilden unter anderem verschiedene marokkanische Produktionen einen Schwerpunkt, ein weiteres Highlight ist ein kamerunisches Kino-Projekt, das in Tübingen vorgestellt wird (dazu unten mehr).

Filmvielfalt aus dem frankophonen Afrika

In der Musik-Komödie **„Abdelinho"** von Hicham Ayouch geht es um Abdellah, der in einer kleinen marokkanischen Stadt lebt. Um der alltäglichen Langeweile zu entfliehen, hat er eine Passion für Brasilien entwickelt. Er nennt sich Abdelinho, spricht Portugiesisch und kleidet sich in brasilianischen Farben. Doch die Traumwelt droht zu zerbrechen.

Das Drama **„Augure/Omen"** von Baloji ist Teil des Internationalen Wettbewerbs. Es geht um Koffi, der besessen zu sein scheint. Davon ist zumindest seine Familie überzeugt, die ihn „Zabolo", Zeichen des Teufels, nennt. Deswegen war er 15 Jahre lang nicht mehr zu Hause im Kongo. Doch als seine Frau schwanger wird, beschließt er, gemeinsam mit seiner Frau seine Familie zu besuchen.

Der junge Filmemacher Thierno Souleymane Diallo begibt sich in seinem Dokumentarfilm **„Au cimetière de la pellicule"** auf die Suche nach dem ersten Film, der 1953 in Guinea gedreht wurde: „Mouramani" von Mamadou Touré. Auf seiner Tour spürt Diallo Kinos oder deren Überbleibseln nach, die den Glanz jener Jahre erahnen lassen.

„Indivison/Birdland" von Leila Kilani: In den Bergen nahe Tanger steht das Stammhaus der Familie Bechlani in einem weitläufigen Waldgebiet. Die Patriarchin Amina möchte ein bevorstehendes Familienfest des Clans dazu benützen, um den Verkauf des Anwesens zu planen. Ihr Sohn Anis und dessen Tochter Lina sind jedoch strikt dagegen.

Im Stile eines Western-Dramas schickt Faouzi Bensaïdi seine beiden Helden in **„Désertæ"** als Schuldeneintreiber durch die Dörfer Südmarokkos. Hamid und Mehdi, dunkel gekleidet und mit einem alten Auto ausgestattet, erleben auf ihrem Roadtrip die ganze Bandbreite an sozialen Spannungen in ihrem Land.

„Les Meutes" von Kamal Lazraq: Bei einem Hundekampf stirbt ein Tier, woraufhin sein Besitzer viel Geld verliert. Der Kleinkriminelle Hassan wird damit beauftragt, dem Gegner eine Lektion zu verpassen. Er ruft seinen Sohn Issam zu Hilfe, doch bald gibt es einen Toten und was als kleine Racheaktion geplant war, läuft komplett aus dem Ruder.

Das Drama **„Mambar Pierrette"** von Rosine Mbakam erzählt die Geschichte der gleichnamigen Protagonistin Mambar, die eine kleine Schneiderei in Kamerun betreibt. Bevor ihr Arbeitstag beginnt, bereitet sie das Frühstück für ihre Kinder und ihre betagte Mutter vor. Es ist Regenzeit und das neue Schuljahr fängt bald an. Doch Mambar hat Sorgen: Das Geld reicht kaum für neue Schulmaterialien.

Rony aus dem Film **„Simin Zetwal – Regarder les étoiles"** von David Constantin ist wegen seiner Betrügereien auf der Flucht. Dabei läuft er der jungen indischen Migrantin Ajeva über den Weg, die aus einem Sweat-Shop geflohen ist. Sie hat eine Tüte mitgehen lassen, in der ihr Boss die einbehaltenen Pässe aller Arbeiterinnen verwahrt hat. Diese möchte Rony schnell zu Geld machen.

Ein kamerunisches Kino-Projekt

Der kamerunische Filmemacher Jean-Marie Teno („Bikutsi Water Blues (1988)", „Das koloniale Missverständnis" (2005)) war immer wieder als Gast und Gesprächspartner in Tübingen. Dieses Jahr wird er bei den Französischen Filmtagen drei Arbeiten aus seinem Projekt „Patrimoines – Héritage" vorstellen. Dabei handelt es sich um ein umfangreiches Projekt, das Teno 2017 zur Förderung des kamerunischen Kinos ins Leben gerufen hat.

Diese drei dokumentarischen Kurzfilme unterschiedlicher Regisseur*innen wird Jean-Marie Teno im Rahmen seines Projekts zeigen:

Der Konflikt zwischen der französisch sprechenden Mehrheit und der anglophonen Minderheit im Süden Kameruns ist für Regisseurin Stella Tchuisse Ausgangspunkt ihrer Recherche zu dem Kurzfilm **„1961"**.

„Les Fantômes de Sa'a": Auf der Suche nach den Spuren der deutschen Kolonialzeit konfrontiert Regisseurin Etaba Ayissi Cynthia die Bewohner*innen der heute weitgehend verfallenen Stadt Sa'a mit Zeug*innen der Vergangenheit.

„Le Dieu de Kom" von Fon Queenter ist ein Kurzfilm, der die spirituelle und emotionale Beziehung zwischen den Bewohner*innen von Kom, einem Dorf im Nordwesten Kameruns, und einer 152 Jahre alten Statue aufzeigt.
Et voilà – diese 6 Filme werden in der Retrospektive gezeigt:

À bientôt!

Christopher Buchholz - Festivalleitung
Justine Konradt - Pressearbeit

Filmpreise

Filmtage-Tübingen-Preis: 5.000 €, gestiftet von der Stadt Tübingen

Rehaktiv Kurzfilmpreis: 1.000 €, gestiftet von der Firma Rehaktiv

Tübinger Publikumspreis: 1.000 €, gestiftet von der Familie Lamm

Stuttgarter Publikumspreis: 1.000 €, gestiftet von Arthaus Filmtheater Stuttgart

Reutlinger Publikumspreis: 1000 €, gestiftet von Lukaszewitz Einrichten + Wohnen GmbH, Reutlingen

Preis der Jugendjury Tübingen: 1.000 €, gestiftet von OFAJ/DFJW

Preis der Jugendjury Stuttgart: 1.000 €, gestiftet von der Landeshauptstadt Stuttgart

Hé mon frère! Hé ma soeur! Ziemlich beste Geschwister!?: 1.000 €, gestiftet von dem Sparkassen Verband, OFAJ - Deutsch-Französisches Jugendwerk, dem Ernst Klett Verlag und den Stadtwerken Tübingen GmbH.

Förderer, Sponsoren und Partner der 40. Französischen Filmtage

Förderer der Französischen Filmtage

Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst Berlin
Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Berlin
Die Vertretung der Regierung von Quebec, Berlin
Institut Français Deutschland
Institut Français Paris
Johannes-Löchner-Stiftung
Ernst Klett Verlag
Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg, Stuttgart
LBBW Landesbank Baden-Württemberg
Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg, Stuttgart
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
OFAJ – Deutsch-Französisches Jugendwerk
Programm *Nouveaux horizons* der Baden-Württemberg-Stiftung
Schweizerisches Generalkonsulat, Stuttgart
Société de développement des entreprises culturelles du Québec S.O.D.E.C.
Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg
Stadt Tübingen
Stadt Stuttgart
SV Sparkassen Versicherung
Unifrance Film International, Paris
Verbundunternehmen LBS Südwest
W.B.I. Wallonie-Bruxelles International

Hauptsponsoren

Arthaus Filmtheater
ARTE
Kreissparkasse Tübingen
OFAJ/DFJW (Office franco-allemand pour la Jeunesse/ Das Deutsch-Französische Jugendwerk)

Sponsoren

Baisinger
Bouvet-Ladubay
Lukaszewitz Einrichten + Wohnen GmbH, Reutlingen
Rehaktiv
Stadtwerke Tübingen
Teinacher

Kooperationspartner der Französischen Filmtage

A.C.I.D., Paris
Arthaus Filmtheater Stuttgart
Bureau du cinéma, des médias et du jeu vidéo, Institut français Allemagne, Ambassade de France Berlin
d.a.i. Deutsch-Amerikanisches Institut Tübingen
Filmfestival Augenblick
Film Kommission Region NeckarAlb
Haus der Geschichte Baden-Württemberg
Institut culturel franco-allemand, Tübingen (ICFA)
Institut français Stuttgart
Kamino Programmkino Reutlingen eG
Kino im Waldhorn
Linden-Museum Stuttgart
Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Tübingen (Gymnasium)
Sonnenblau
Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart
Stadtmuseum Tübingen
SWR
Tübinger Kinos
Universität Tübingen
Verein Cassiopeia e.V.
Zentrum für Medienkompetenz der Universität Tübingen

Medienpartner

CineOnline.net, FestivalTV, film-rezensionen.de, Radio Wüste Welle, Schwäbisches Tagblatt

Filmtage Tübingen e.V.
Hintere Grabenstraße 20
72070 Tübingen
Tel.: +49 7071-56960
www.filmtage-tuebingen.de

Unsubscribe from newsletter